März, April, Mai
2016
5. Jahrgang Nr. 1

Kirchbrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Insel Poel

INHALT

S. 2 Grußwort
S. 3 Gemeindeinformationen
S. 6 Bibelwoche
S. 7 Kinderseite
S. 8 Gottesdienste, Veranstaltungen
S. 13 Blaue Post
S. 14 Kleine christliche Pflanzenkunde

und vieles mehr

Grußwort

„In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen“ Matthäus 26, 34

Liebe Gemeindeglieder auf der Insel Poel,
liebe Gäste und Leser,

Wenn die Sonne scheint, ist er besonders gut zu sehen:
Der Wetterhahn auf unserem Kirchturm. Dann leuchtet er in seinem goldenen Kleid und wird schon von weitem zum Blickfang. Warum aber ist ausgerechnet ein Hahn auf so vielen Kirchtürmen befestigt worden?

Der Grund dafür ist in der Bibelstelle zu finden, in der Jesus dem Apostel Petrus prophezeit: „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“, was Petrus nach dem Bericht des Evangeliums nach der Verhaftung Jesu aus Angst vor Verfolgung auch dreimal tat. Als der Hahn krähte, erinnerte er sich an diese Prophezeiung. Der Hahn wurde so zu einem Symbol unserer menschlichen Schwachheit im Glauben und in der Liebe. So wie Petrus beim Anblick von Kreuz und Leid ins Wanken geriet und Jesus verleugnete, kennen wir unser eigenes Schwanken, das uns ergreifen kann, wenn wir Nachteile befürchten und Ängste uns plagen.

Petrus dachte von sich selbst, dass er ein treuer Bekenner und standhafter Freund Jesu sei. Unter der Bedrohung seines Lebens aber musste er die Grenzen seines Bekennermutes bald erfahren. Jesus hatte es ihm vorhergesagt, weil er tiefer in ihn schauen konnte als er selbst. Dennoch hielt Jesus an seinem geliebten Jünger in seinem Versagen fest, sowie er auch uns nicht verloren gibt. Aus diesem Grund ist der Hahn nicht nur ein Symbol des Versagens, sondern auch zum Zeichen der vergebenden Liebe und des Neuanfangs geworden. Denn ausgerechnet Petrus wurde nach Kreuz und Auferstehung zur starken Führungsgestalt auf dem neuen Weg des Glaubens, der bis zu uns heute reicht. Auf ihm erfahren wir die Verwandlung unserer Angst in Mut, unserer Wankelmütigkeit in Festigkeit, unserer Vergänglichkeit in ewiges Leben. Als Zeichen dafür trägt der Hahn ein goldenes Kleid, denn Gold ist die Farbe des Himmels und der Ewigkeit Gottes.

Wenn Sie in den nächsten Tagen zu unserem Wetterhahn hinaufschauen oder einen Hahnenschrei am frühen Morgen hören, dann will er uns nicht nur an unsere menschliche Schwachheit erinnern, sondern auch an unsere Rettung, die mit dem Ostermorgen aller Welt erscheint. Diese schönste Botschaft der Welt feiern wir nach dem Weg durch die Passionszeit besonders zu Ostern und dann auch zu Pfingsten in unserer Kirche und Gemeinde.

Eine gesegnete Zeit

Ihr Johannes Staak, Pastor

Gemeinde-informa-tionen

Wahl des neuen Kirchengemeinderates

Zum ersten Mal werden in diesem Jahr in der gesamten seit 2012 bestehenden Nordkirche neue Kirchengemeinderäte gewählt. Unser Kirchengemeinderat (KGR) hat beschlossen, dass die Wahl in unserer Gemeinde am Vormittag des 1. Advents in der Inselkirche stattfinden wird.

Für den neuen KGR sollen 10 Kirchenälteste gewählt werden. Außerdem ist es möglich, weitere 2 Älteste aus dem alten KGR zu berufen. Wahlvorschläge können schriftlich bis zum 18. September im Pfarramt eingereicht werden. Gesucht werden für dieses Ehrenamt Gemeindeglieder, die sich aktiv und treu am kirchlichen Leben beteiligen.

Kirchgeld 2016

Die Kirchengemeinde dankt herzlich allen Gemeindegliedern, die mit ihrem Kirchgeld die Arbeit unserer Gemeinde finanziell mitgetragen haben. Im letzten Jahr sind etwa 2.500,- € zusammengekommen. Das Kirchgeld ist eine freiwillige Gabe. Es verbleibt zu 100% in der Gemeinde und wird vor allem von denen erbeten, die keine Kirchensteuern bezahlen. Bitte denken Sie an Ihr Kirchgeld! Sie können es gerne auf unser Gemeindekonto überweisen oder es im Pfarramt einzahlen. Vielen Dank!

Spendenaktion

Kurz vor Weihnachten wurden die Lebensmittelspenden der Adventsaktion für die Wismarer Tafel abgeholt und an Bedürftige verteilt. Vielen Dank allen, die sich beteiligt haben.

Im Festgottesdienst am Pfingstsonntag 2016 werden in unserer Inselkirche konfirmiert:

Hannah Eggert aus Berlin-Weißensee

Elisabeth von Erffa aus Niendorf b. Stove

Pia Rüsch aus Fährdorf

Maike Winter aus Kirchdorf

Niklas Ehrlich aus Schwarzer Busch – Ausbau

Nikolaus von Erffa aus Niendorf b. Stove

Janne Evers-Szabo aus Malchow

Weihnachts-rückblick

Es ist bereits eine Zeit vergangen, doch die wunderbare Weihnachtszeit mit ihren vielen schönen Höhepunkten im kirchlichen Gemeindeleben wollen wir hier noch einmal Revue passieren lassen. Im Schein der ersten Adventskerze feierten wir am 29.11. zunächst einen Familiengottesdienst in der Kirche.

Anschließend wurde in die Gaststätte „Zur Insel“ zum gemütlichen Beisammensein, Singen, Erzählen und Basteln eingeladen. Die Gästezahl ließ noch Spielraum nach oben, doch auch der kleinere Kreis genoss den Nachmittag mit viel Herzenswärme, Kuchen und Lachen sehr. Die nächsten drei Adventssonntage wurden ebenfalls besonders begangen. Pastor Staak und seine Frau luden zu einem lebendigen Adventskalender vor das Pfarrhaus ein. Das Wetter hat prima mitgespielt, so dass das Lagerfeuer, das wunderschön geschmückte Haus und die winterliche Luft zur weihnachtlichen Stimmung beitragen konnten. Bei diesen Sonntagen lauschten wir besinnlichen Texten, sangen Lieder, sind ins Plauschen gekommen und haben uns an kleinen Leckereien satt essen können. Alles war so liebevoll vorbereitet, dazu gab es von der Bastelgruppe immer ein kleines Geschenk als Erinnerung mit nach Hause. Vielen Dank Familie Staak und allen Helfern.

Während der Adventszeit erfreuten die Mitglieder des Kirchenchors viele ältere Mitmenschen mit dem traditionellen Kurrendesingen. Edith Radelof berichtet: Wir singen zu fröhlichen, besinnlichen und manchmal auch traurigen Anlässen. Kurrendesingen, am 7. Dezember 2015, war ein fröhlicher Anlass. Angeführt von unserer Chorleiterin Alexandra v. Erffa, machten wir uns auf den Weg zu einigen weihnachtlich geschmückten Häusern und Wohnungen auf der Insel.

Oft werden wir schon freudig erwartet, wenn wir an der Haustür klingeln. Es gibt sogar Telefonzuschaltungen, so dass wir in fernen Haushalten Zuhörer hatten. Wir erfüllen Wünsche und es darf kräftig mitgesungen werden. Pastor Glüer und Frau haben sich angenehm gefreut:

"Mussten wir erst über 80 Jahre alt werden, dass der Chor zu uns singen kommt."

Nach dem Gesang, etwas durchgefroren, ging es dann zurück in den Gemeinderaum zum Pastorhaus. Dort erwartete uns ein festlich gedeckter Tisch mit vielen Köstlichkeiten und heißen Getränken. An dieser gelungenen Überraschung hatten Erika Zehr und Susanne Staak großen Anteil. Außerdem sorgten kleine Geschenke und die amüsanten Weihnachtskurzgeschichten von Monika März für große Augen und viel Unterhaltung. Wir bedanken uns bei allen, die für uns diesen schönen Abend mitgestaltet haben. Wir wünschen den Chormitgliedern, die zur Zeit aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht bei uns mitsingen können, alles Gute und hoffen bald wieder auf gemeinsamen Gesang.

Bereits im Herbst begannen die Vorbereitungen für das Krippenspiel. Wir waren alle ganz gespannt, denn Pastor Staak und seine Frau haben neue Texte und neue Lieder mitgebracht. Durch die Kinderkirche waren viele kleine Darsteller mit dabei. Ein „Generationswechsel“ der ganz hervorragend funktioniert hat. Zusammen mit unseren Konfirmanden und Vorkonfirmanden haben auch die jüngeren Kinder ihre Rollen mit viel Leidenschaft verkörpert.

Am heiligen Abend kam der große Auftritt. Eingebettet in den Familiengottesdienst war das Krippenspiel ein Höhepunkt. Trotz großer Aufregung hat die Aufführung sehr gut geklappt. Großes Lob und herzlichen Dank noch einmal an alle Beteiligten. Das Krippenspiel, die Kostüme, die weihnachtlichen Lieder, die Texte und die vielen Gottesdienstbesucher waren Teil dieses wunderbaren Nachmittags, der mit dem traditionellen Einzug der Kinder mit einem kleinen Licht endete.

Dieses Leuchten in ihren Händen und in ihren Gesichtern nahmen die Kinder an diesem Tag mit nach Hause. Beim zweiten Gottesdienst am späten Nachmittag trug besonders unser Kirchenchor mit vielen schönen Liedern zur sehr besinnlichen Stimmung bei. Bei beiden Gottesdiensten gab es einen heimlichen Star, der im Hintergrund stand und doch viel Bewunderung erhielt - der diesjährige Weihnachtsbaum. Wir haben jedes Jahr große, schöne Bäume und sind den Spendern sehr dankbar. Doch in diesem Jahr gab es einen Traum von einem Weihnachtsbaum. Groß, dunkelgrün, gleichmäßig und dicht gewachsen stand er da und zauberte auf viele Gesichter ein staunendes Lächeln. Daher möchten wir ganz besonders Familie Müller aus Weitendorf–Hof danken, in deren Garten der Baum zuvor stand. Ein Dankschön auch an Herrn Mirow und Herrn Wittchen und ihre Helfer, die ihn für uns aufstellten und schmückten.

Eine weitere Neuerung in der Weihnachtszeit war der musikalische Gottesdienst am ersten Christfesttag. Pastor Staak und seine Frau haben bereits im Sommer eine neue Kinderbläsergruppe ins Leben gerufen und einige der jungen Künstler brachten zusammen mit erfahrenen Bläsern sehr schöne Weihnachtslieder dar.

Ein Singekreis hat extra für diesen Tag drei Weihnachtslieder einstudiert. Die mehrstimmigen Lieder waren eher unbekannt, klangen in der Kirche aber wunderschön. Der musikalische Gottesdienst war wie ein Ruhepol in der sonst eher trubeligen Weihnachtszeit. Mir persönlich hat das Singen sehr viel Freude bereitet. Eine rundum ergreifende Weihnachtszeit, die viele schöne Erinnerungen hinterlässt.

A. Zädow

Bibelwoche 2016

In der Bibelwoche haben wir eine weite Reise in eine ferne Zeit unternommen. Pastor Staak hat es verstanden, den Teilnehmern an der Bibelwoche mit Worten und Bildern das Sacharja-Buch aus dem alten Testament so zu erläutern, dass Rückschlüsse und Vergleiche bis in die jetzige Zeit möglich sind.

Sacharja war ein entscheidender Mann für die Botschaft Gottes. Die lange Zeit der Verbannung ist vorbei. Wir erfahren von der großen Hoffnung, wie nach vielen Entbehrungen das Volk der Juden nach Jerusalem zurückkehrt und den Neubeginn und Aufbau vorbereitet. Es sollen sich alle Juden auf dem Berg Zion wiedertreffen. Angesichts der Trümmer ist ein Mann mit Messschnur und Plan der Inbegriff von Trost und Zukunft für die Heimgekehrten und Vertriebenen. Sie wollen ihren Tempel und ihre Stadt wieder neu errichten und auch eine Mauer um die Stadt bauen. Sacharja, der Prophet Gottes, sieht und hört in dieser Nacht, dass Gott Großartiges mit Jerusalem vorhat. Er will keine Mauern errichten. Gott will Gnade für die Zurückgekehrten, die Verzagten und die Hoffnungsvollen. Er selbst hat dem Obersten Priester seine durch Sünden verschmutzten Kleider ausgezogen und ihm neue angelegt. Nun schaut Sacharja in seiner Vision den Turban und den Stein mit den 7 Augen (Edelsteine) für den Obersten Priester. So hat er Zugang zur Himmlischen Ratsversammlung, zur unsichtbaren Welt, zu Weissagungen und zu Gottes Plan. Die Propheten, die sich Sacharjas Botschaft anschließen und in seinem Namen Gottes Wort verkündigten, hatten eines gelernt: Frieden entsteht niemals mit Gewalt und Waffen.

Die Einhaltung und Achtung der 10 Gebote sind eine gesicherte Grundlage für eine gute Gemeinschaft. Diese Texte und Worte aus alter Zeit waren Anlass für gute und sachliche Diskussionen in unserer Teilnehmerrunde. Die biblischen Schriften sind nicht immer leicht zu verstehen. Jeder konnte seine Fragen stellen und sich Gewissheit verschaffen. Bei den Thema Frieden kam auch die Flüchtlingsproblematik zur Sprache. Brauchen wir wieder Grenzen (Mauern)? Es gibt viele Schlagwörter zum Thema Frieden, wie Entwaffnung, „Schwerter zu Pflugscharen“, Entmilitarisierung, Atomwaffen abbauen, Wirtschaftsverträge, Friedensverträge u.v.m. Welche Stellung und welchen Bezug haben wir zu Versöhnung, zu Vergebung und zum Vergessen? Die Meinungen waren unterschiedlich wie die Menschen.

Anschauungsmaterial zu jedem Abschnitt des Sacharja-Buches wie Hammer, Zollstock, Plan, Bilder, Krawatte, Schulterklappe vom Bausoldaten und (Stoff-) Esel unterstützte das jeweilige Thema. Die Bibelabende waren interessante und lehrreiche Gesprächsrunden, verständlich und anschaulich.

Der sechste Abschnitt des Sacharja-Buches war Thema des Seniorennachmittages im Februar. Am 22. März 2016, um 19.00 Uhr im Gemeinderaum, wird der letzte Abschnitt behandelt und besprochen. Dazu wird herzlich eingeladen.

E. Radelof

Kinder-seite

Liebe Kinder, liebe Eltern,

viele Symbole und Bilder begleiten uns bei den großen kirchlichen Festtagen. Das älteste und wichtigste Fest ist dabei Ostern und zu einem christlichen Fest gehört auch das Osterlamm. Sicher wisst ihr, dass gerade in den Wochen vor Ostern die meisten Lämmer geboren werden, aber damit hat das Osterlamm nichts zu tun.

Zum Passahfest, das an die Flucht der Juden aus Ägypten erinnert, wird traditionell ein Lamm geschlachtet. Damit wird an Gott gedacht, der die erfolgreiche Flucht ermöglicht hat. Bei mehreren Erzählungen im Alten Testament geht es um die Opferung von Schafen und Lämmern, um für Gottes Segen und Hilfe zu bitten

Im neuen Testament sagt dann Johannes der Täufer als Jesus zu ihm kommt: *„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh. 1,29)*.

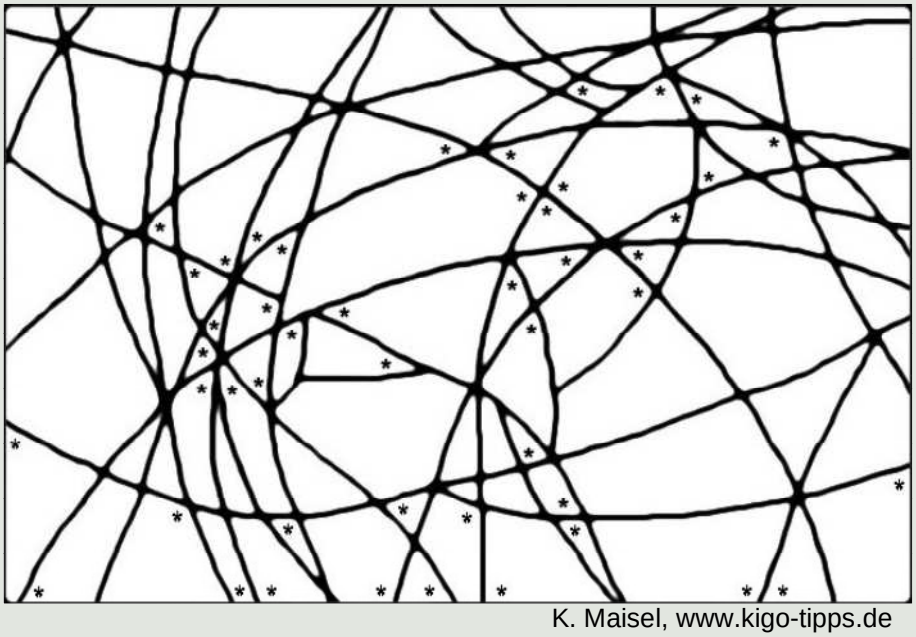
Wie die Menschen früher Lämmer geopfert haben, so hat Gott seinen einzigen Sohn geopfert, um die Menschen zu retten und sie von Sünden zu befreien. Das ist sehr düster und traurig, aber die Ostergeschichte zeigt uns, wie allmächtig Gott ist, denn nach drei Tagen hat das Opferlamm den Tod überwunden und ist auferstanden. Ist das nicht wunderbar! Das Lamm hat über den Tod gesiegt, nicht ein Löwe oder Elefant, ein kleines, zartes, unschuldiges Lamm.

In vielen Kirchen sind daher Bilder und Figuren mit einem Lamm zu finden, oft zusammen mit einer Siegesfahne als Zeichen der Auferstehung. Zusätzlich steht das Lamm mit seinem weißen Fell für Reinheit und eine friedliche Lebensweise - ein Aufruf für die Menschen, ebenfalls in Frieden miteinander zu leben. Wie wichtig ist das in der heutigen Zeit. Über Ostern werden viele Bräuche in den Familien gepflegt. Neben dem Osterhasen, den Ostereiern, dem Osterzopf und der Osterkerze sollte vielleicht gerade in schwierigen Zeiten das Osterlamm wieder in den Vordergrund rücken.

Ein gebackenes Osterlamm, ein Bild oder eine Lammfigur kann einen Ostertisch schmücken. Es verkörpert so viel.

Nun könnt ihr bestimmt erraten, welches Bild nebenan entsteht, wenn ihr die Felder mit den Sternchen ausmalt. Ich wünsche euch eine wunderbare Osterzeit.

Eure Astrid



K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Übrigens, in unserer Kirchengemeinde gibt es viele Angebote für euch Kinder. Ihr seid herzlich eingeladen, an den Kindergottesdiensten, der Kinderkirche oder den Gottesdiensten für Kleine Leute teilzunehmen. Die Termine findet ihr auf Seite 9.

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Änderungen sind den aktuellen Aushängen zu entnehmen.

Gottesdienste in der Inselkirche/ im Pfarrhaus

Sonntag, 6. März (Lätare)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pfarrhaus
Pastorin M. Pörksen, Neubukow (Kanzeltausch)
Sonntag, 13. März (Judika)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pfarrhaus
Pastor J. Heinrich, Lübz (Vertretung)
Sonntag, 20. März (Palmsonntag)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Pfarrhaus
Donnerstag, 24. März(Gründonnerstag)
19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl - Pfarrhaus
Freitag, 25. März (Karfreitag)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl - Inselkirche
18.00 Uhr Tenebrae-Andacht mit Abendmahl - Inselkirche
Sonntag, 27. März (Ostersonntag)
07.00 Uhr Frühandacht mit Bläsern an der Inselkirche
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe - Inselkirche
anschl. Osternestersuchen in den Schlosswällen
Montag, 28. März (Ostermontag)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikant R. Schenk - Inselkirche
Sonntag, 3. April (Quasimodogeniti)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Inselkirche
Pastor J. Heinrich (Vertretung)
Sonntag, 10. April (Miserikordias Domini)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Inselkirche
Sonntag, 17. April (Jubilate)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Inselkirche
Sonntag, 24. April (Kantate)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Chorgesang – Inselkirche
Sonntag, 1. Mai (Rogate)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst - Inselkirche
Donnerstag, 5. Mai (Christi Himmelfahrt)
11.15 Uhr Gottesdienst mit den Wismarer Gemeinden in den Schlosswällen
anschl. gemeinsames Essen und Singen, Erzählen und Spielen
Sonntag, 8. Mai (Exaudi)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Inselkirche
Sonntag, 15. Mai (Pfingstsonntag)
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Konfirmation, Abendmahl und Chorgesang – Inselkirche
M**ontag, 16. Mai (Pfingstmontag)**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Inselkirche
Sonntag, 22. Mai (Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst u. Abendmahl - Inselkirche
Sonntag, 29. Mai (1. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst u. Abendmahl - Inselkirche

Veranstaltungen & Kreise

- Chorprobe montags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
- Bastelkreis dienstags um 13.30 Uhr im Pfarrhaus
- Bläseranfänger - Gruppe I dienstags 16 - 17 Uhr
  Gruppe II freitags 16 - 17 Uhr jeweils im Pfarrhaus
- Konfirmandenunterricht 8.Klasse 14-tägig freitags 17 Uhr am 11.3., 15.4., 29.4., 13.5. - Konfirmandenfreizeit 1. - 4.4. nach Berlin
- Abschlussgespräch der Konfirmanden am 3.5. um 19 Uhr im Pfarrhaus
- Vorkonfirmanden 6./7.Klasse 14-tägig freitags 17 Uhr am 4.3., 18.3., 8.4., 22.4., 6.5., 20.5.
- Weltgebetstag am Freitag 4.3. um 14.30 Uhr im Pfarrhaus,
  Thema aus Kuba: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“
- Seniorennachmittage am 6.4., 4.5. und 1.6. um 14.30 Uhr im Pfarrhaus
- Kinderkirche am 5.3., 16.4., 28.5. 9.30 - 11 Uhr im Pfarrhaus
- Gottesdienst für kleine Leute am 30.4. um 9.30 Uhr im Pfarrhaus
- Kirchenputz zu Ostern am 19.3. und zu Pfingsten am 14.5. jeweils um 14.00 Uhr
- Bibelgespräch in der Karwoche am 22.3. um 19 Uhr im Pfarrhaus

Friedhofseinsatz am 12.3.2016

Zu unserem diesjährigen Friedhofseinsatz werden wieder tatkräftige Helfer gesucht. Wir treffen uns am Sonnabend, d. 12.März, um 8.00 Uhr auf dem Friedhof. Es wäre eine Hilfe, wenn Sie etwas Werkzeug mitbringen würden. Für einen Imbiss am Vormittag sorgt die Kirchengemeinde.

Ostern

Die Heilige Woche 2016 auf Poel

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die „Stille Woche“ oder „Heilige Woche“ – die Karwoche. Wir feiern an diesem Sonntag Gottesdienst um 10 Uhr im Pfarrhaus. Zu Beginn dieser Feier werden kleine Palmzweige verteilt. Sie erinnern an den Einzug Jesu in Jerusalem und die jubelnden Menschen, die ihren neuen König begrüßen wollten. In ihrem Jubel war schon die österliche Freude verborgen. Der Weg zur Auferstehung führte allerdings über Abschied und Tod. Im *Bibelgespräch in der Karwoche* am Dienstag um 19 Uhr im Pfarrhaus wollen wir mit einem Text des Propheten Sacharja das Leid in unserer Welt bedenken.

Am **Gründonnerstag** gedenken wir des Abschieds Jesu und der Einsetzung des Heiligen Abendmahls. Wie im letzten Jahr feiern wir deshalb das Abendmahl in einer besonderen Form. In unserem Gemeinderaum versammelt die Gemeinde sich um 19 Uhr zu einem Tischabendmahl.

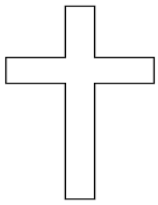
Eine besondere Gestalt hat auch der Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr in unserer Inselkirche am **Karfreitag**. Alle Lobgesänge entfallen. Wir blicken auf das Kreuz und auf die Last, die Jesus für uns getragen hat. Die allgemeine Beichte führt uns zum Abendmahl. Am Abend wird in unserer Gemeinde seit vielen Jahren eine *Tenebrae- Andacht* gefeiert. Tenebrae bedeutet „Dunkelheit“. Wir hören die Passionsgeschichte, die Worte Jesu am Kreuz, feiern das Abendmahl, löschen die Lichter und verlassen die Kirche schweigend in der anbrechenden Dunkelheit. Diese Andacht beginnt in diesem Jahr um 18 Uhr.

Am **Ostersonntag** feiern wir die Auferstehung unseres Herrn. Wo sollte man bei Sonnenaufgang diese Botschaft besser verkündigen als auf unserem Kirchhof?! Um 7 Uhr beginnt dort die Bläserandacht. Um 10 Uhr wird die Osterfreude in unserer Kirche im Familiengottesdienst mit einer Taufe und dem anschließenden Osternestersuchen in den Schlosswällen geteilt. Am *Ostermontag* hören wir um 10 Uhr noch einmal auf das frohmachende Osterevangelium.

Herzliche Einladung! Ihr Pastor J. Staak

Kirchliche Beerdigungen:

Mit kirchlichem Geleit wurden zur letzten Ruhe begleitet:



Wolfgang Langbehn, 63 Jahre aus Kirchdorf

Hilde Peters, geb. Will, 89 Jahre aus Kirchdorf

Norbert Burmeister, 57 Jahre aus Steinhausen

Alfred Szibbat, 84 Jahre aus Fährdorf- Ausbau

Peter Mollenkott, 74 Jahre aus Kirchdorf

Gerhard Specht, 93 Jahre aus Kirchdorf

Kurt Gähde, 89 Jahre aus Kirchdorf

Gisela Kläve, 87 Jahre aus Kirchdorf

Harry Thegler, 81 Jahre aus Kaltenhof

Adelheid Voß, geb. Seemann, 78 Jahre aus Kirchdorf

„Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt. – Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not. – Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit und werden mit ihm leben und sein in Ewigkeit.“ *(aus dem Gesangbuch Nr. 533)*

Ehrendes Gedenken

Im Dezember 2015 hat Gott der Herr Herrn Alfred Szibbat im Alter von 84 Jahren heimgerufen. In einer bewegenden Trauerfeier nahmen die Angehörigen unter großer Anteilnahme unserer Kirchengemeinde Abschied.

Alfred Szibbat war in der Zeit von 1962 bis 1998 ein tatkräftiges Mitglied des Kirchgemeinderates auf Poel und auch danach als Ehrenältester weiterhin viele Jahre aktiv tätig.

Das Wirken von Herrn Szibbat zum Wohl der Gemeinde war geprägt durch große Hilfsbereitschaft und den Einsatz insbesondere seiner handwerklichen Fähigkeiten. Auch die Erfahrungen aus seinem Leben im christlichen Glauben gab er gern weiter. So manche Erzählung aus schwierigen Zeiten der Vergangenheit brachte die Jüngeren zum Nachdenken.

Mit Dankbarkeit und dem Vertrauen auf seine Vollendung im ewigen Leben bei Gott werden wir Alfred Szibbat ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie sind wir in tiefem Mitgefühl verbunden.

der Kirchengemeinderat

Bastel-kreis

Seit dem Herbst des vergangenen Jahres wird im Bastelkreis unserer Kirchengemeinde wieder fleißig gewerkelt. Viele Ideen und Anregungen brachte Frau Staak aus ihrem reichen Erfahrungsschatz mit, so dass es gleich losgehen konnte mit den Bastelarbeiten. Zunächst waren die Kinder für die Christvesper am Heiligabend zu bedenken, und es wurden in großer Zahl Teelichtgläser bunt dekoriert.

In der Adventszeit gab es an den Sonntagen diesmal besondere Feiern am Pfarrhaus. Hierfür wurden kleine Geschenke angefertigt, die jeder Besucher nach Hause mitnehmen konnte. Auch die Adventsfeier des Senioren-kreises bekam eine festliche Tischdekoration. Seit dem Jahresbeginn gilt nun die ganze Aufmerksamkeit dem herannahenden Osterfest. Jedes Kind soll am Ostermorgen nach dem Festgottesdienst sein gefülltes Osternest in den Schlosswällen finden können.
Das Basteln in der Gemeinschaft bereitet uns bei aller Mühe auch viel Freude, die wir dann sehr gern mit den Beschenkten teilen.

Ch. Zädow

„Blaue Post“ und Zusammenhalt(en)

Seit einiger Zeit liegen in unserem Gemeinderaum Ausgaben der „Blauen Post“. Sogenannte blaue Briefe rufen meist gemischte Gefühle und ungute Erinnerungen hervor. Was hat es nun mit dieser Post auf sich? Wer hat sie auf den Weg gebracht und wer soll angesprochen werden? Und neuerdings gibt es eine Broschüre mit einem interessanten Baum, der statt Blätter bunte Hände hat und zu lesen ist: Zusammenhalt(en), Wege gemeinschaftlicher Selbsthilfe, Thema: Sucht. Hier zeigt es sich, dass Suchende angesprochen werden sollen. Menschen, die Probleme mit ihrem Alkoholkonsum haben, nicht den Mut oder die Kraft haben etwas zu verändern, die Sache nicht mehr im Griff haben und die Angehörigen, Freunde und Kollegen mitbelasten.

Die Frage: „Wie soll es weitergehen?“, steht im Raum. Ein Sprichwort lautet: Frage erst einen Erfahrenen und dann einen Gelehrten. Solche Menschen findet man in Selbsthilfegruppen und so wird vom Landesverband des Blauen Kreuzes vierteljährlich eine Ausgabe herausgegeben, um in kurzen Berichten zu informieren, zu vernetzen, Kontaktmöglichkeiten zu schaffen und Aktuelles aus dem Land mitzuteilen. Die „Baum-Broschüre“ ist hingegen eine einmalige Ausgabe von der Kontakt- und Informations-stelle für Selbsthilfegruppen (KISS) des ASB Kreisverbandes Wismar/NWM e.V.

Es werden unterschiedliche Angebote vorgestellt, wie Suchtberatung und Erfahrungsberichte aus einer Einrichtung. Einige der bestehenden Selbsthilfegruppen stellen sich vor und die Wismaranerin Nora Ludwig beschreibt den schweren Weg aus der Sucht in ihrem Buch, zu dem es eine Buchlesung geben wird. Bilder aus der Ergotherapie, ein Abschiedsbrief an den falschen Freund Alkohol, kleine Gedichte und zum Schluss ein Suchtwegweiser runden diese Veröffentlichung ab.

V. Miehe

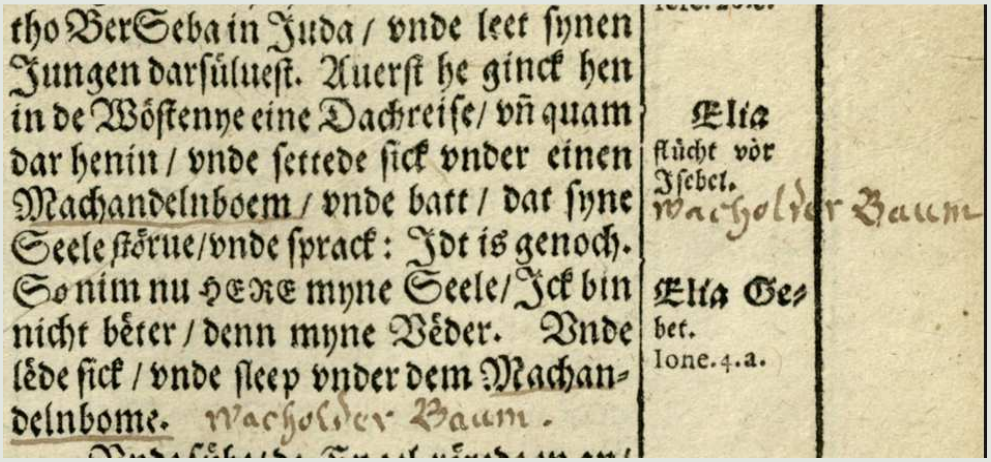
Kleine christliche Pflanzenkunde

Kennen Sie „**Mutt mit Farken**“, „**Knirk**“ oder „**Preesterkragen**“? Das alles sind **plattdeutsche Pflanzennamen.** Vielleicht kennen Sie diese oder andere Namen sogar? Das wäre schön, denn dann könnten Sie uns helfen. Bisher steht neben jeder Pflanze im Bibelgarten Barth ein Schild, das die christlichen Bezüge erläutert (in der Bibel erwähnte Pflanze, christlicher Name, Symbolpflanze, Pflanze der Klostergärten).

Es wäre jedoch sehr schön, wenn im Bibelgarten des **Niederdeutschen** Bibelzentrums der plattdeutsche (niederdeutsche) Name der dort vorhandenen Pflanzen ebenfalls vermerkt werden könnte. Etliche Vorarbeit dazu ist schon geleistet. In Zusammenarbeit mit Dr. Vollmer vom Lehrstuhl für Germanische Sprachwissenschaft der Uni Greifswald habe ich das Pommersche Wörterbuch durchgesehen. Ebenso habe ich Lexika für Mecklenburger und andere Niederdeutsch sprechende Regionen durchgesehen. Nicht für jede Pflanze konnte ich einen entsprechenden Namen finden, viele Pflanzen tragen aber auch mehrere Bezeichnungen. Der niederdeutsche Sprachraum ist groß und die Namen wechseln, wie auch aus dem Pommerschen Wörterbuch zu entnehmen ist, von Region zu Region und manchmal von Ort zu Ort. Die Liste der plattdeutschen Namen der im Bibelzentrum wachsenden Pflanzen ist lang. Welche Namen wählen wir aus? Im Barther Bibelgarten möchte ich gern möglichst die **in der näheren Umgebung bekannten plattdeutschen Pflanzennamen** verwenden. Es wäre schön, wenn dabei die „Plattsnaker“ unter Ihnen helfen würden! Man kann sich gern im Bibelzentrum melden und die Liste mit nach Hause nehmen und in Ruhe durchsehen. Es hilft auch schon, wenn Sie nur ein oder zwei Pflanzennamen aus ihrem eigenen Sprachgebrauch wieder erkennen und in der Liste kennzeichnen!

Übrigens, „**Mutt mit Farken**“ beschreibt anschaulich den Salomonsiegel (links). Die Bezeichnung “Salomonsiegel” bezieht sich auf den siegelartigen Stängelansatz an der Wurzel. Im Plattdeutschen wird der blühende Stängel mit Mutterschwein und saugenden Ferkeln verglichen. Und - kennen Sie „Knirkhorst“? Das ist ein kleines Waldstück bei Velgast, also ganz in der Nähe! Dort wuchs einmal Wacholder, wie aus dem Namen hervorgeht, denn „**Knirk**“ ist die plattdeutsche Bezeichnung für diese Pflanze! Wacholder (unten) gehört zu den in der Bibel erwähnten Pflanzen – aber nur, wenn man sich auf die Lutherbibel bezieht.

Statt des in Deutschland unbekannten im Mittelmeerraum heimischen Retamastrauches fügte er „Wacholder“ in den Text ein, damit er für alle verständlich ist. In der niederdeutschen Barther Bibel (nächste Seite) steht an dieser Stelle „Machandelbaum“, ein anderer, ebenfalls im niederdeutschen Sprachraum bekannter Name für den Wacholder.


tho BerSeba in Juda / vnde leet synen Jungen darsûluest. Auerst he ginck hen in de Wôstenye eine Dachreise/ vñ quam dar henin / vnde settede sick vnder einen Machandelnboem / vnde batt / dat syne Seele störue/vnde sprack: Jdt is genoch. So nim nu HERE myne Seele/Jck bin nicht bêter / denn myne Vêder. Vnde lêde sick / vnde sleep vnder dem Machandelnbome. Wacholder Baum.

Elia flücht vôr Jsebel. Wacholder Baum

Elia Gebet. Ione. 4. a.

Ausschnitt aus der Barther Bibel, 1. Könige 19,4

„**Preesterkragen**“ schließlich ist eine sehr bildliche Bezeichnung für die Margerite. Die Blüte erinnert an die runden Kragen, die die Pfarrer der Hansestädte statt des sonst üblichen Beffchens tragen.

Mit Plattdeutsch lassen sich also zu den Pflanzen ganz andere Geschichten erzählen als bisher! Anette Lukesch, Bibelzentrum Barth

Freude, du Schwester des Dunkels, Schwester
des Leids, größer denn alles, Bewegerin der Zeit.

Freude, vom Herzen Gottes gesandt in die Zeit,
flutend umhülle mein Licht und mein Leid.

Hedwig-Maria Winkler

Telefonnummern und Adressen des Pfarramtes

Anschrift
Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt, Möwenweg 9
23999 Kirchdorf/Insel Poel
Tel.: 038425/20228
Fax: 038425/42458
e-mail: kirchdorf@elkm.de
Internet:kirche-mv.de/Kirchdorf-Poel.1025.0.html

Pastor Johannes Staak
Möwenweg 9,
23999 Kirchdorf/Poel

Sprechstunden im Pfarrhaus
montags 9 – 11 Uhr bei
Pastor Johannes Staak
montags 9 – 11 Uhr und
donnerstags 16 – 18 Uhr bei
Christa Schiemann
(Friedhofsbüro)

Friedhofsgärtner
Andreas Wittchen
Tel.: 0173/9326990

Blaues Kreuz
(Suchtkrankenhilfe)
Tel.: 038425/20613
03841/620872

Telefonseelsorge
0800 111 0111 und
0800 111 0 222

Bankverbindungen der
Kirchengemeinde Poel

Für Spenden und Kirchgeld
bei der Volks- & Raiffeisenbank eG
IBAN:
DE 73 140 613 080 003 324 303
BIC: GENODEF 1 GUE

Für Friedhofsgebühren
bei der Volks- & Raiffeisenbank eG
IBAN:
DE 20 140 613 080 103 324 303
BIC: GENODEF 1 GUE

Impressum

Kirchenbrief Insel Poel

Herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchdorf/Poel,

Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf auf Poel

Redaktion: Pastor Johannes Staak (verantw.), Edith Radelof, Veronika Miehe, Christine Zädow, Astrid Zädow

Gastautorin: Anette Lukesch

Photos: Pastor Johannes Staak, Edith Radelof, Christine Zädow, Astrid Zädow,

Graphik: S.7: K. Maisel, www.kigo-tipps.de, S.15: L. Klärke, GemeindebriefDruckerei.de

Gedicht: Hedwig-Maria Winkel, Evangelisches Gesangbuch, S. 225

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der Kirchenbrief der Poeler Kirchengemeinde erscheint vierteljährig in einer Auflage von 500 Stück.
Er wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Vielen Dank den Ehrenamtlichen für die Beiträge, Herstellung und Verteilung dieses Gemeindebriefes!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe : 20. 05. 2016